

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 99 (2012)

Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung

Die elektronische Sammlung wächst wie vorgesehen. Neue Konservierungsleitlinien machen die Erhaltung der Papiersammlung zur Aufgabe des ganzen Betriebs. Die Einführung neuer internationaler Standards verbessert die Erschliessung. Und ein zukunftsweisendes Projekt führt die Sammlung der Vereinsschriften ins 21. Jahrhundert.

Projekt «Viva»

Rund eine Million Dokumente von über 45'000 Körperschaften befinden sich in der NB: Jahresberichte, Statuten und Reglemente, Prospekte und Kataloge, Festschriften und andere Publikationen von Vereinen, Verbänden, Unternehmen und Institutionen. Diese sogenannte V-Sammlung ist schweizweit einzigartig, kann aber zum grössten Teil weder online konsultiert noch bestellt werden. Die Sammlung wird noch immer vorwiegend manuell verwaltet. Zudem beschränkt sie sich auf den gedruckten Bereich.

Mit dem Projekt «Viva» wird die V-Sammlung ins elektronische Zeitalter überführt. In Zukunft sollen auch elektronische V-Publikationen erworben werden. Erwerbung, Erschliessung und Verwaltung sowohl von gedruckten wie von elektronischen Dokumenten sollen in den bestehenden bibliothekarischen IT-Systemen – *Helveticat* und *e-Helvetica* – erfolgen. Damit sollen zumindest die lebenden V-Publikationen online bestellt, in einigen Fällen sogar konsultiert, werden können. Das Projekt wurde 2012 begonnen und wird einige Jahre dauern. Das Kürzel «Viva» steht für «*Revitaliser et valoriser la collection des V*».

Erwerbung

Ende 2012 umfasste die *Helvetica*-Sammlung 4'304'444 Werke (2011: 4'220'576). Darin enthalten sind unter anderem 814'368 Zeitschriftenbände, 472'496 Graphische Blätter, Fotografien und Karten sowie 18'336 elektronische Publikationen. Der Jahreszuwachs bewegte sich wieder auf einem normalen Niveau; 2011 war er wegen der Erwerbung des Archivs Niklaus Stauss ausserordentlich hoch gewesen. Das Schweizerische Literaturarchiv hat acht Archive und Nachlässe erworben und betreut inzwischen 309¹⁰. Die Graphische Sammlung erhielt zwei Archive geschenkt und verfügt – ohne das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege – über 77.

Mit über 50% am stärksten gewachsen ist die Sammlung der Online-Publikationen im Langzeitarchiv (*e-Helvetica*), von 12'219 auf 18'336 Einheiten. 2012 wurden erstmals Websites zu allen eidgenössischen Abstimmungen gesammelt. Pro Thema wird eine Website der befürwortenden und eine der gegnerischen Seite ins Langzeitarchiv aufgenommen. Die Auswahl übernehmen die Parlamentsdienste. Dieses Vorgehen ist exemplarisch für den Aufbau der *e-Helvetica*-Sammlung. Sie entsteht zusammen mit Partnern: Kantonsbibliotheken, Universitätsbibliotheken, Verlagen und Amtsstellen.

Kataloge

Der Bibliothekskatalog *Helveticat* enthielt Ende 2012 1'549'792 (2011: 1'515'943) Datensätze. Im Hinblick auf die Einführung der *Gemeinsamen Normdatei* (GND) der Deutschen Nationalbibliothek wurde für die Sacherschliessung eine Übergangslösung eingeführt. Die definitive Einführung ist in der Sacherschliessung für 2013, in der alphabetischen Katalogisierung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Das Arbeiten nach den GND-Normen ist Voraussetzung für die Einführung von *Resource Description and Access* (RDA), die in der NB mittelfristig das Katalogisieren nach AACR2¹¹ ablösen soll. Die NB beteiligt sich deshalb in internationalen Arbeitsgruppen an der Anpassung des nordamerikanischen Standards auf europäische Verhältnisse.



Wahlwerbung 2011 der Parteien aus der Vereinsschriften-Sammlung: oben das Parteiprogramm der SVP Schweiz, unten jenes der Grünen Partei der Schweiz

10 Im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe* nachgewiesene Bestände. Neuerwerbungen werden dort verzögert angezeigt.

11 Anglo-American Cataloguing Rules



Im Archivkatalog *HelveticArchives* waren am Jahresende 278'603 Datensätze vorhanden (242'019). Im Zuwachs von über 15% zeigt sich die beschleunigte Erschliessung der Bestände der Graphischen Sammlung und des Schweizerischen Literaturarchivs. *HelveticArchives* enthält ebenfalls den Katalog der biografischen Zeitungsartikel. Dieser wurde per 31.12.2012 abgeschlossen, da Zeitungsartikel inzwischen über Mediendatenbanken verfügbar sind.

Der *Schweizerische Plakatgesamtkatalog*, der im Berichtsjahr von 61'456 auf 64'232 Datensätze anwuchs, ist bis anhin ein informeller Katalogisierungsverbund von neun Institutionen. Diese Organisationsform stösst nun an ihre Grenzen. 2012 wurde mit der Überarbeitung des Regelwerks, der Prozesse und der juristischen Form begonnen.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* enthielt am Jahresende 91'954 Datensätze (87'472).

Das Zugriffsmodul der *e-Helvetic*-Anwendung läuft als Beta-Version stabil. Per Ende 2012 waren insgesamt 24'390 Informationspakete abrufbar (2011: 12'219). Davon waren 21'859 Publikationen und 2531 Titeleinträge, d.h. Metadaten ohne Publikation. 17'471 Pakete betreffen Online-Publikationen, 6919 sind Digitalisate von gedruckten Werken. Nach Publikationstypen verteilen sich die Pakete wie folgt: 6183 Websites (davon 2294 Titeleinträge), 9617 elektronische Zeitschriften (davon 183 Titeleinträge), 4893 Monografien (davon 54 Einträge für Reihentitel), 3697 Dissertationen (keine Titeleinträge). Der Speicherbedarf beträgt total 1,6 TB (2011: 617 GB), 1,2 für Online-Publikationen und 0,4 für Digitalisate.

Erhaltung

37'993 Neuerscheinungen wurden im Berichtsjahr konservatorisch behandelt (2011: 46'131), 2863 Schutzhüllen hergestellt (4264) und 198 Publikationen repariert (453). Grund für den Rückgang sind neue interne Prozesse. Diese führen dazu, dass es länger dauert, bis Neuerwerbungen konservatorisch behandelt werden können.

31'690 Dokumente mit einem Gesamtgewicht von 33,2 Tonnen wurden entsäuert; im Vorjahr waren es 28'431 Dokumente, mit einem Gewicht von ebenfalls 33,2 Tonnen.

Der grösste Teil der Monografien, für die die Papierentsäuerung vorgesehen war, ist entsäuert. Für die Konservierung der Zeitungsbände, die in der Regel auf minderwertigerem Papier gedruckt wurden, wurde an der Entwicklung eines kombinierten Entsäuerungs- und Verfestigungsverfahrens gearbeitet. Die Forschung hat auf diesem Gebiet bis heute aber keine überzeugenden Resultate geliefert. Die NB entschied deshalb, die Zeitungsbände zu entsäuern und gleichzeitig die Mikroverfilmung als alternative Konservierungsmethode für die Sicherung der in den Zeitungen enthaltenen Information anzuwenden. Die Massensäuerung wird also noch einige Jahre weitergeführt. Parallel dazu werden besonders empfindliche Dokumente einzeln entsäuert.

Die Konservierungsleitlinie wurde komplett neu erarbeitet. Sie ersetzt die vorherigen Leitlinien aus dem Jahr 1999. Neben konkreten Handlungsanweisungen und -vorschriften ist die Grundhaltung entscheidend: Die Leitlinie verpflichtet alle Mitarbeitenden der NB auf einen schonenden Umgang mit den Dokumenten. Die Erhaltung der Sammlung ist nicht die Aufgabe der Spezialisten allein, sondern jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin. Deshalb wurden im Laufe des Jahres 2012 auch alle Mitarbeitenden, die regelmässig mit Originaldokumenten in Berührung kommen, im Umgang mit diesen geschult.



Websites zur Abstimmung über die Initiative zum Schutz vor Passivrauchen aus der *e-Helvetic*-Sammlung